Dienstag, 10. November 2009

Ort: TUI Repräsentanz Berlin, Unter den Linden 17, 10117 Berlin

19:00 – **Begrüßung**

Prof. **Jutta Allmendinger** Ph.D., Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung

Elke Hlawatschek, TUI Stiftung

19:15

Podiumsdiskussion: Alles beim Alten?

Rückblick – 60 Jahre Schulpolitik in Deutschland

Prof. Dr. **Oskar Anweiler**, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. **Wolfgang Edelstein**, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Prof. Dr. **Ludwig von Friedeburg**, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M., Kultusminister in Hessen 1969-1974

Prof. **Rolf Wernstedt**, Kultusminister in Niedersachsen 1990-1998

Empfang

Moderation: **Ursula Weidenfeld**

Mittwoch 11. November 2009

Ort: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Reichpietschufer 50, 10785 Berlin, Raum A 300

9.00-09:05 – **Begrüßung**

9:05-10.00

Ist Deutschlands Bildungspolitik reformunfähig? Kompetenzen und Spielräume der Bundesländer in der Schulpolitik

Dr. **Frieder Wolf**, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

mit Diskussion

10:00-10:30 – Kaffeepause

10:30-12:00

Schulentwicklung in den neuen Bundesländern zwischen West-Anpassung und Eigengestaltung

Klaus Faber, Rechtsanwalt, Geschäftsführender Vorsitzender des Wissenschaftsforums der Sozialdemokratie in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern e.V., Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kultur, Religionsgemeinschaften in Sachsen-Anhalt 1994-1999

Wolfgang Nowak, Sprecher der Geschäftsführung der Alfred Herrhausen Gesellschaft, Staatssekretär im Kultusministerium Sachsen 1990-1994

mit Diskussion

12:00-13:00 – Mittagspause

13:00-15:00

Schulreformen durch neue Allianzen

Das Ende der Hauptschule in Hamburg

Kurt Edler, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, 1984-1986 und 1993-1997 schulpolitischer Sprecher der Grün-Alternativen Liste

Prof. **Dr. Reiner Lehberger**, Universität Hamburg, Mitglied der Enquete-Kommission „Konsequenzen der neuen PISA-Studie für Hamburgs Schulentwicklung"

Altes Konzept im neuen Gewand? Regional- und Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein

Dr. **Wolfang Meyer-Hesemann**, Staatssekretär im Ministerium für Frauen und Bildung Schleswig-Holstein 2005-2009

Dr. **Ernst Rösner**, Technische Universität Dortmund

mit Diskussion

15:00-15:30 – Kaffeepause

15:30-16:30

Alles beim Alten in Bayern?

Max Schmidt, Bayerischer Philologenverband

Klaus Wenzel, Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V.

mit Diskussion

16:30-17:00

Die Herausforderungen der nächsten Jahre: Fazit und Ausblick

Prof. Dr. **Klaus Klemm**, Universität Duisburg-Essen

Prof. **Jutta Allmendinger** Ph.D., Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung

Moderation: **Ursula Weidenfeld**

In den letzten Jahren scheint Bewegung in die deutsche Schulpolitik gekommen zu sein. In Hamburg startet die Stadtteilschule. Ebenso ist die Einführung der 6-jährigen Primarschule geplant. Auch Bundesländer wie Bremen oder Berlin legen Haupt- und Realschulen zusammen. Schleswig-Holstein verankert die „Gemeinschaftsschule" als neue Schulform und wandelt Haupt- und Realschulen in „Regionalschulen" um. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben sich bereits in den 1990er Jahren im Zuge der Wiedervereinigung für eine zweigliedrige Sekundarstufe entschieden. In nahezu allen Bundesländern wurde das Zentralabitur eingeführt. Die Einführung des Abiturs nach zwölf Jahren ist mittlerweile in allen deutschen Ländern beschlossen. Ebenso steht auf schulpolitischen Agenden die Einführung von flächendeckenden Ganztagsschulen und Frühförderung.

Bildung ist spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie 2000 zu einem Dauerbrenner der politischen Debatte in Deutschland geworden. Der internationale Vergleich zeigt, dass die Probleme des deutschen Bildungssystems vor allem im unteren Leistungsbereich und in der sozialen Selektion liegen. Jeder fünfte 15-Jährige ist nach der PISA-Studie als Risikoschüler einzustufen und jedes Jahr verlassen rund 8 Prozent der 15- bis 17-Jährigen die Schule ohne einen Abschluss. Im OECD-Vergleich gehört das deutsche Bildungssystem zu den sozial selektivsten Bildungssystemen und die Weichen für den Bildungserfolg werden in Deutschland zudem besonders früh gelegt.

Die Bundesländer haben einen kunterbunten Strauß von Schulreformen hervorgebracht. Doch sind die Reformen geeignet, um die skizzierten Problemlagen zu beheben? Wie können wir eigentlich Schulreformen erklären? Sind es allein externe Schocks wie PISA, die schulpolitisches Engagement erklären? Sind die Reformen zielgerichtet und konsistent? Wer sind die treibenden Kräfte hinter der Schulpolitik und welche Interessen setzen sich durch? Warum sind manche Bundesländer reformfreudiger als andere Bundesländer? An diesen Fragestellungen setzt die Konferenz an. Mit der Konferenz, die von der TUI Stiftung finanziell unterstützt wird, wollen wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schulforschung und Politik Vorteile und Schwachpunkte des deutschen Schulsystems beleuchten und mögliche Reformoptionen diskutieren. Ziel der Konferenz ist es, die Reformen und Stagnation in der Schulpolitik zu beleuchten und danach zu fragen, wie man bildungspolitische Prozesse organisiert, damit etwas passiert.

Organisation:

Dr. Rita Nikolai und Lena Ulbricht
(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

Mit finanzieller Unterstützung durch die TUI Stiftung.

Veranstaltungsorte:

TUI Repräsentanz Berlin
Unter den Linden 17
10117 Berlin (10. November 2009)

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
Reichpietschufer 50
10785 Berlin (11. November 2009)

Weitere Informationen:

Rita Nikolai, rita.nikolai@wbz.eu,
Tel. 030/25491-522

Anmeldung an Marie Unger bis zum 4. November 2009
E-Mail: marie.unger@wzb.eu



Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

D-10785 Berlin
Reichpietschufer 50

www.wzb.eu

WZB **Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung**

Social Science Research Center Berlin

Alles beim Alten?

Reform(un)fähigkeit in der deutschen Schulpolitik

10. bis 11. November 2009

TUI Stiftung